

Leipziger Tageblatt

König Johann in Plagwitz

Leipzig 1862

Leipziger Nachlese 1

Der hier veröffentlichte Text umfasst zwei Berichte aus dem
Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Der Originaltext wurde von mir aus der Fraktur befreit, wobei die ursprüngliche Rechtschreibung unverändert blieb, und um erläuternde Fußnoten ergänzt.

Leipzig 2021

André Loh-Kliesch

[Leipziger Tageblatt und Anzeiger vom 4. Juli 1862. Seite 3595–3596]

Leipzig, den 3. Juli. [...] Heute früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr begaben sich II. Maj.¹ und Ihre königl. Hoheit und Prinzessin Sophie² zuvörderst nach der katholischen Kirche,³ von wo aus I. Maj.⁴ die Königin⁵ mit der Prinzessin Sophie sich nach dem königl. Palais zurückbegab, während Se. Maj.⁶ in vierspännigem Wagen nach Plagwitz fuhr, um daselbst die Dr. Heine⁷schen Anlagen, Bauten und Unternehmungen in Augenschein zu nehmen. Herr Dr. Heine begrüßte Se. Maj. bereits an der katholischen Kirche und hatte hierauf die Ehre in den königlichen Wagen entboten⁸ zu werden. In der Nähe der heiligen Brücke,⁹ wo ein im Walde verborgenes Musikchor den König mit der Sachsenhymne be-

¹Ihre Majestäten, also König Johann und seine Ehefrau Amalie Auguste. Johann wurde am 12. Dezember 1801 als Sohn des Prinzen Maximilian in Dresden geboren. Er heiratete am 21. November 1822 die bayrische Prinzessin Amalie Auguste. Nach dem Tod seines Bruders Friedrich August am 9. August 1854 wurde Johann König von Sachsen. Er starb am 29. Oktober 1873 in Pillnitz. – Amalie Auguste wurde am 13. November 1801 in München als Tochter des Königs von Bayern Maximilian I. Joseph geboren. Sie starb am 8. November 1877 in Dresden.

²Die damals 17jährige Sophie war die jüngste Tochter des Königspaares. Sie wurde am 15. März 1845 in Dresden geboren. Am 11. Februar 1865 heiratete sie in Dresden den Herzog Karl Theodor in Bayern. Schon am 9. März 1867 starb sie in München.

³Die Propsteikirche St. Trinitatis wurde 1845/47 auf einem Grundstück in der Westvorstadt errichtet, das zuvor Carl Heine gehörte. – Im 2. Weltkrieg zerstört, wurde die Ruine 1954 gesprengt.

⁴Ihre Majestät

⁵In Sachsen wurde die Frau des Königs als „Königin“ bezeichnet – das ist so, wie den Mann der Queen Elisabeth II. „König“ Philip zu nennen.

⁶Seine Majestät, also der König

⁷Carl Heine wurde am 10. Januar 1819 in Leipzig geboren. Der promovierte Jurist ließ Kanäle, Gleise, Straßen, Brücken sowie Häuser bauen und gründete Firmen und Vereine. Am 25. August 1888 starb er in Schleußig.

⁸gebeten

⁹Eine uralte Holzbrücke in der Westvorstadt, die an den Heiligen Wiesen einen Fußweg über die Weiße Elster führte.

grüßte, verließ Se. Maj. den Wagen und begab sich zu Fuß auf dem mit beflaggten Masten decorirten Wege über die neue Brücke¹⁰ nach dem auf das Festlichste geschmückten Plagwitz.

In der Nähe der Brücke wurde Se. Maj. von den in Front aufgestellten Gondelfahrern mit einem kräftigen Hurrah bewillkommnet, auch hatte sich der Herr Geistliche aus Kleinzschocher¹¹ mit der Schuljugend eingefunden und begrüßte Se. Maj. mit einer feierlichen Ansprache.¹² Nach einer ganz speciel- len Besichtigung der sämtlichen Anlagen und Bauten, namentlich der Canalbrücken und des Canals,¹³ trat Se. Maj. im dem Gute¹⁴ des Herrn Dr. Heine ein, stattete dann der Hirzel- Gebhardtschen Anilinfabrik einen Besuch ab und fuhr dann auf einem von Herrn Dr. Heine festlich decorirten großen Kahne, gefolgt von einer Gondelflotte, den Canal und die Elster entlang bis an die heilige Brücke, wo Se. Maj. den Kahn verließ und Mittags 12 Uhr mittelst Wagens den Rückweg nach der Stadt fortsetzte. [...]

¹⁰die 1858 errichtete Plagwitzer Brücke, die den von Carl Heine angeleg- ten Plagwitzer Weg in der Westvorstadt (seit 1945 Käthe-Kollwitz-Straße) mit der ebenfalls von ihm geplanten Leipziger Allee in Plagwitz (seit 1888 Karl-Heine-Straße) verbindet

¹¹Plagwitz war bis 1885 in das Nachbardorf Kleinzschocher gepfarrt.

¹²Interessant: Andere Anwesende, zum Beispiel Vertreter des Plagwitzer Gemeinderats, werden nicht erwähnt.

¹³Die Anlage des heutigen Karl-Heine-Kanals wurde von Carl Heine be- gonnen. Er zweigte damals nicht von der Elster, sondern von der Luppe ab, unterquerte die Leipziger Allee und die Canal-Allee (seit 1949 Erich- Zeigner-Allee) und endete wenige Meter hinter der in Bau befindlichen Brücke der Zschocherschen Straße (heute König-Johann-Brücke).

¹⁴Der zwischen Industriestraße, Erich-Zeigner-Allee, Eduard- und Zscho- chersche Straße liegende Gutshof („Oeconomie“) war eine landwirtschaftli- che und handwerkliche Musterwirtschaft. Sie wurde ab 1858 von Carl Heine angelegt, der hier seit 1860 auch selbst wohnte. Seit 1872 wurde das Gelände von der Maschinenfabrik Max Friedrich & Co. genutzt.

[Leipziger Tageblatt und Anzeiger vom 28. Juli 1862. Seiten 3986–3987]

Leipzig, den 26. Juli. Heute Nachmittag um 4 Uhr wurde die neue von Herrn Dr. Heine in Plagwitz über den Canal erbaute Brücke¹⁵ eingeweiht. Die Feierlichkeiten begannen damit, daß die vom Herrn Dr. Heine eingeladenen Behörden und Gäste sich von seinem Gute aus in einem Zuge dahin bewegten; sie wurden von Musik empfangen. Nachdem sich Alle in einem Halbkreis aufgestellt hatten, nahm zuerst Herr Dr. Heine das Wort, sprach sich über die Schwierigkeiten aus, welche er nach verschiedener Richtung hin bei seinen Unternehmungen zu bekämpfen gehabt, dankte Gott für die Vollendung seines Baues, übergab die Brücke den Behörden und indem er sich über die huldvolle Anerkennung Sr. Majestät des Königs über seine Unternehmungen aussprach, brachte er ein dreifaches Hoch auf denselben,¹⁶ was von den zahlreich im Festschmuck mit Fahnen versammelten Arbeitern und dem übrigen sehr zahlreichen Publicum auf das Lebhafteste aufgenommen wurde. Im Namen der Amtshauptmannschaft¹⁷ übernahm Herr Dr. Platzmann¹⁸

¹⁵Die heutige König-Johann-Brücke erhielt zunächst den Namen Königsbrücke, was 1905 auf König-Johann-Brücke präzisiert wurde. Von ca. 1953 bis 1991 hieß sie Philipp-Müller-Brücke.

¹⁶Der war aber *nicht* persönlich anwesend. Vergleiche dazu den Bericht vom 3. Juli: „Seine Majestät hier, seine Majestät da, Majestät zu Fuß, im Wagen und im Kahn“ – von alledem hier keine Spur. Trotzdem erzählen neuere Publikationen gern das Märchen von der Anwesenheit des Königs bei der festlichen Einweihung.

¹⁷die untere sächsische Verwaltungsbehörde, vergleichbar mit einem heutigen Landkreis. Plagwitz gehörte seit 1815 ins Amt Leipzig, das der Amtshauptmannschaft Borna unterstellt war.

¹⁸Heinrich Alexander Platzmann wurde am 20. März 1828 in Leipzig geboren. Der promovierte Jurist war damals Numerar-Registrator bei der Kreishauptmannschaft und vertrat vielleicht den Amtshauptmann von Borna, der damals Friedrich Wilhelm von Oppel war. Allerdings waren beide auch privat bekannt: Platzmanns Schwester Rosamunde war mit dem Bruder Viktor von Heines verstorbener Frau Doris verheiratet. – Später wurde Dr. Platzmann selbst Amtshauptmann von Leipzig. Er starb am 4. April 1912.

mit anerkennenden Worten die Brücke und übergab sie dem öffentlichen Verkehr, worauf Herr Kreisdirector von Burgsdorff¹⁹ die vielfachen Verdienste des Herrn Dr. Heine mit den herzlichsten Worten würdigte und u. A. bemerkte, nachdem Se. Maj. der König sich über die anzuerkennende Thätigkeit (und dabei deutete der Sprecher mit der Hand auf die ganze Umgegend) schon ausgesprochen hätte, wäre dies Seitens der Behörde nicht mehr nöthig. Hierauf trat eine Deputation des Arbeiterstandes heran, abgeschickt vom gewerblichen Bildungsverein und geführt von Architect Mothes,²⁰ beglückwünschte Herrn Dr. Heine zur glücklichen Vollendung des Baues und brachte ihm in dankbarer Anerkennung der vielfachen Verdienste um den Arbeiterstand ein dreifaches Hoch. Auf dem Canal lag das Boot Friendship mit fast allen Flaggen und vorzugsweise auch der, welche Herr Dr. Heine den vereinigten Bootsgesellschaften geschenkt hat, verziert, und auch von hier aus wurde ihm ein dreifaches Hurrah gebracht. Hierauf bewegte sich der Zug, mit der Musik voran, über die kleine Brücke²¹ auf das Gut des Herrn Dr. Heine zurück, wo sich die geladenen Gäste zu einem Fest-Souper vereinigen. Die Brücke trägt die Inschrift: „Zu Ehren Sr. Majestät des Königs Johann am 3. Juli 1862. Königsbrücke erbaut 1862.“ Abends brachten die hiesigen Gondelgesellschaften Herrn Dr. Heine einen Gondel-Laternenzug.

¹⁹Der Jurist Carl Ludwig Gottlob von Burgsdorff wurde am 11. Juni 1812 in Dresden geboren. Von 1855 bis 1874 war er Direktor der Kreisdirection Leipzig, einer mittleren Verwaltungsbehörde, die den späteren Regierungsbezirken entsprach. Er starb am 18. September 1875 in Karlsbad.

²⁰Oskar Mothes wurde am 27. Dezember 1828 in Leipzig geboren. Seit 1853 war er Architect in Leipzig, in dessem Umland er Schlösser und Kirchen umbaute sowie Villen errichtete. Später wirkte er auch als Kunsthistoriker. Er starb am 4. Oktober 1903 in Dresden.

²¹vermutlich die hölzerne Behelfsbrücke von 1858